



# Die Waldmeister sind verkehrssicher mit ihrem Fahrrad unterwegs.

Am 16. September war es so weit. Trotz des Unwetters, das viel Regen mit sich brachte, konnten die duften Waldmeister die praktische Fahrradprüfung am Bolzplatz in Groß Grenz absolvieren. Hauptkommissarin Frenz empfing sie dort und hatte schon einen Parcours vorbereitet, den die Kinder später erobern sollten. Zuerst jedoch schaute die Polizistin genau auf die Verkehrssicherheit der Fahrräder und die Helme der Kinder.



Hilfreiche Tipps zur Passgenauigkeit und besseren Funktionsweise wurden dankend angenommen. Zu Fuß wurden sie anschließend in die Abläufe eingewiesen und hatten Gelegenheit, eine Probefahrt zu machen. Schwierig war es, eine Acht zu durchfahren, die auf dem Boden eng abgesteckt war, sodass die Kinder viel Geschicklichkeit und Gleichgewicht aufbringen mussten, sich mit dem Fahrrad da hindurch zu bewegen ohne anzuhalten oder umzukippen. Da wurde selbst ein Klingeln zum nervlichen Balanceakt, so konzentriert war die Situation an dieser Stelle. Die Waldmeisterkinder lernten, dass es für bestimmte Hürden im Straßenverkehr auch ein angemessenes Tempo gibt, um sie zu meistern.



Der Rasen stellte eine Herausforderung dar, denn er konnte natürlich nicht die Gegebenheiten einer Straße abbilden. Zum Glück hatte Herr Ellner für uns mähen können – vielen Dank dafür! Dennoch brauchten die Kinder viel Fantasie, sich auf dem Rasen und an den aufgestellten Schildern eine Verkehrssituation vorzustellen. Doch ich finde, dass sie das meisterlich geschafft haben. Das Durchfahren eines Slaloms, das Bremsen vor einem Hindernis und das Verhalten beim Benutzen von

Straßen und Kreuzungen als Radfahrer konnten sie unter Beweis stellen. Nachdem jeder seine Prüfungsfahrt erfolgreich hinter sich gebracht hatte, mahnte Frau Frenz noch einmal zur Vorsicht und erklärte, dass die Anzahl der Fahrzeuge nach wie vor wächst. Die Kinder begriffen, dass sie auch ihren Teil zum Gelingen eines geregelten Straßenverkehrs beitragen müssen. Das hatten wir auch in der theoretischen Ausbildung thematisiert, nämlich was es bedeutet, rücksichtsvoll und vorausschauend zu sein. Das fängt schon auf dem Schulhof an, wenn in der Pause rund 100 Kinder in verschiedene Richtungen flitzen. Einige Themen, wie der Unterschied von Vorfahrt und Vorrang, brauchen weiterhin Training und Festigung. Daher konnten wir mit der Fahrradausbildung, eine Sensibilisierung für das Fahrradfahren im Straßenverkehr erreichen sowie ein Bewusstsein dafür schaffen, wie sich die Kinder darin sicher bewegen können.

In diesem Sinne – allzeit gute Fahrt!



von Juliane Nowak (Klassenlehrerin)